

Wo sind denn hier die Bodendecker?

Nein, sie sind bei uns in der Gärtnerei leider nicht an einem Fleck versammelt.  
„Bodendecker“ hört sich so an wie „quadratisch, praktisch, gut“; - ganz so einfach ist es dann meist doch nicht.

In der Natur gibt es praktisch keinen unbedeckten Boden über einen längeren Zeitraum, es sei denn unter klimatisch extremen Bedingungen. Deshalb sollten wir dem „Unkraut“, was sich unweigerlich einstellen wird, wenn wir versuchen, den Boden offen zu halten, ein Schnippchen schlagen. Ob wir dazu die klassischen „Bodendecker“ brauchen, sei dahingestellt.

Die Teppichbildner aus den Lebensbereichen Gehölz und Gehölzrand kennt jeder- Immergrün (*Vinca minor*), Goldwalderdbeere (*Waldsteinia ternata* und *W. geoides*), Gedenkemein (*Omphalodes verna*) ... und viele mehr.  
Von ihnen soll aber hier nicht weiter die Rede sein.

Denn diese sind oft genug nicht gemeint, wenn Bodendecker gesucht werden.  
Unsere Kunden brauchen sehr oft auch „Bodendecker für die Sonne“.  
Da gilt es dann für uns, genau nachzuforschen, um was für eine Situation es sich handelt.

Blaukissen (*Aubrieta*) und Polsterphlox (*Phlox subulata*) sind zwar extrem beliebt, keinesfalls aber als Bodendecker einzusetzen. Sie gehören in Steingärten oder an Trockenmauern, sind maximal als Einfassungspflanzen zu verwenden, auch wenn beim Anblick einer Blaukissen-Kante im Sommer nicht wirklich Freude aufkommen kann.  
Und wer einmal mit dem Unkrautstecher Löwenzahn und anderes aus großen Flächen von Teppichthymian (*Thymus serpyllum* und Sorten) entfernt hat, legt auch keinen großen Wert auf Wiederholung. Im übrigen würde ein strenger Winter mit Kahlrost solch einen Teppich auch schnell sehr löchrig aussehen lassen, lieber nur kleine Tuffs oder einzelne Pflanzen zwischen Trittsteine setzen.  
Einem ausdrucksvollen Gehölz legt man besser einen Teppich aus dem trockenheitsverträglichen und wintergrünen Cambridge-Storchschnabel (*Geranium x cantabrigiense* i. S.) zu Füßen oder auch das immergrüne, sehr wüchsige Stachelnüsschen *Acaena 'Breisgau'*.

Auch werden zwischen höheren und hohen Stauden in sonnigen Bereichen im Normalfall keine Bodendecker gebraucht. Stattdessen wählen wir die Pflanzenzahl hoch genug, so dass sich der Bestand innerhalb von zwei, drei Jahren schließt. Kurzlebige Pflanzen lassen sich dabei als sehr nette Lückenfüller einsetzen. Niedrige Teppichbildner würden zwischen den höheren Stauden auf die Dauer nicht überleben können.

Eine renommierte Gartenarchitektin wie Jacqueline von der Kloet verwendet Blutstorchschnabel (*Geranium sanguineum 'Album'*) und Kaukasus- Storchschnabel (*Geranium renardii*) als Bodendecker in einer weißen Rabatte mit Sterndolden, Akelei, weißem Sonnenhut, Dreiblattspiere und weißer Herbstanemone.  
Auch andere Storchschnäbel lassen sich als sogenannte „Webepflanzen“ in der Rabatte verwenden, die sich in Lücken schlängeln, allen voran der bekannte und beliebte Storchschnabel 'Rozanne' mit seinen langen Trieben. Aber auch der Blutstorchschnabel 'Blushing Turtle' tut dies, seine Blüten sind pastellig rosaviolett, dunkel karmin und sehr spät blühend breitet die Blutstorchschnabel-Hybride 'Dilys' ihre langen Triebe bodendeckend aus. Ganz knallig kann es dann beim Storchschnabel *Geranium 'Ann Folkard'* mit leuchtend magentafarbenen Blüten im Kontrast zum gelbgrünen Laub werden.  
Auch die Katzenminze, die oft als Bodendecker bezeichnet wird, gehört in die Gruppe der Lückenfüller, der Webepflanzen. Sie wächst rein horstig, aber ihr schnelles und buschiges Wachstum verleiht ihr eben die „Bodendeckerqualitäten“.

Mit Ausläufern oder ohne ... das zeigt uns, dass Bodendecker keinesfalls niedrig sein müssen. Sie können sogar recht hoch wachsen und dennoch ihre Aufgabe im Beet ganz wunderbar erfüllen: hier sind allen voran die gesunden und wüchsigen *Aster ageratoides*-Sorten zu nennen, die neue Sorte 'Ezo Murasaki', die auf 70 cm hohen standfesten Stielen kleine dunkelviolette Blüten trägt und jede Lücke auch auf schwierigem Boden schnell füllt, die ältere, hellviolett blühende Sorte 'Asran' und die neueren kleineren Sorten 'Stardust' und 'Eleven Purple', hellviolett die eine, etwas dunkler violett die andere. Diese wüchsigen Astern sind, anders als die Gebüschaster (*Aster divaricatus*), die ebenfalls Ausläufer bildet, aber viel lockerer und auch in Gemeinschaft mit anderen Stauden wächst, am besten an Plätzen zu verwenden, wo sie sich wirklich ungehindert ausbreiten dürfen, gerne auch im Halbschatten, gerne an Problemstandorten.

Sonnig möchten dagegen die amerikanischen Bergminzen stehen. *Pycnanthemum tenuifolium* und *P. flexuosum* können dichte Bestände bilden, sehr zierend sind neben dem feinen, hellgrünen Laub, die doldenartigen, weißlich-rosa Blütenstände. *P. flexuosum*, die mit ca. 50-60 cm etwas niedriger bleibt, duftet darüber hinaus frisch minzig. Beide passen sehr gut in naturnah gestaltete Beete und Gartenbereiche.

Gut trockenverträglich ist auch das Palmblättrige Mädchenauge (*Coreopsis palmata* 'Johannes'), mit seinen kurzen Ausläufern deckt es zuverlässig auch größere Flächen ohne zu wuchern, die leuchtenden gelben Blüten erscheinen im Juli bis August.

Mediterranes Flair kann ein silbergrünlaubiger, sehr filigraner Bodendecker verbreiten: der Römische Wermut (*Artemisia pontica*), zwischen Lavendel, Iris, Salbei, Katzenminze und Bartblume füllt er Lücken und kommt auch mit sehr trockenem Boden gut zurecht, ebenso wie die kleine, im Mai weithin leuchtende Wolfsmilch (*Euphorbia x gayeri* 'Betten'), die sich zwischen anderen Pflanzen ausbreitet, ohne diese zu beeinträchtigen.

Sonne, Halbschatten und trockenen Boden vertragen auch all die hübschen bodendeckenden Gamander (*Teucrium chamaedrys* in Sorten); die neuere Sorte 'Pain de Sucre' wie auch 'Nanum', schmücken sich mit wunderhübschen rosafarbenen Blüten im Sommer, beide werden nicht höher als 15 – 20 cm. Hellgrünes Laub und weiße Blüten zeichnen die Sorte 'Album' aus, mit 25 cm wächst sie etwas höher. Die Gamander gamandern zwischen anderen Pflanzen umher, stören diese nicht und decken den Boden locker ab. Auf mageren Böden ist auch die höhere Wildform, *T. chamaedrys*, gut standfest.

Spät im Sommer, fast schon zu Herbstbeginn zieht ein anderer Bodendecker mit seinen reinblauen Blüten die Blicke auf sich, die Bleiwurz (*Ceratostigma plumbaginoides*); mit dünnen Ausläufern deckt sie rasch auch größere Flächen, zudem färbt sich ihr Laub im Herbst flammend rot. Im Frühjahr muss man allerdings etwas auf ihr Erscheinen warten, sie ist wie die meisten hier genannten Bodendecker nicht wintergrün und auch mit ca 30 cm Wuchshöhe eher ein „Hochflorteppich“.

Wachsen hohe Stauden aus solchen Teppichen aus Bodendeckern, so wird eher ein harmonisches und natürliches Bild entstehen, genau wie bei einem Haus, das, wenn es von Pflanzen umgeben ist, quasi sich aus einem Pflanzenmeer erhebt und nicht von Stein- und Kiesflächen umgeben ist, Geborgenheit, Verwurzeltheit vermittelt.

Bettina Badstuber, Karola Knopf



Acaena 'Breisgau' mit dichtem Wuchs als Bodendecker auf nicht zu großen Flächen



Artemisia pontica



Aster ageratoides 'Ezo Murasaki'



Aster divaricatus



buschiger Lückenfüller, die Katzenminze



Ceratostigma plumbaginoides



Coreopsis palmata 'Johannes' in der Fläche



Coreopsis palmata



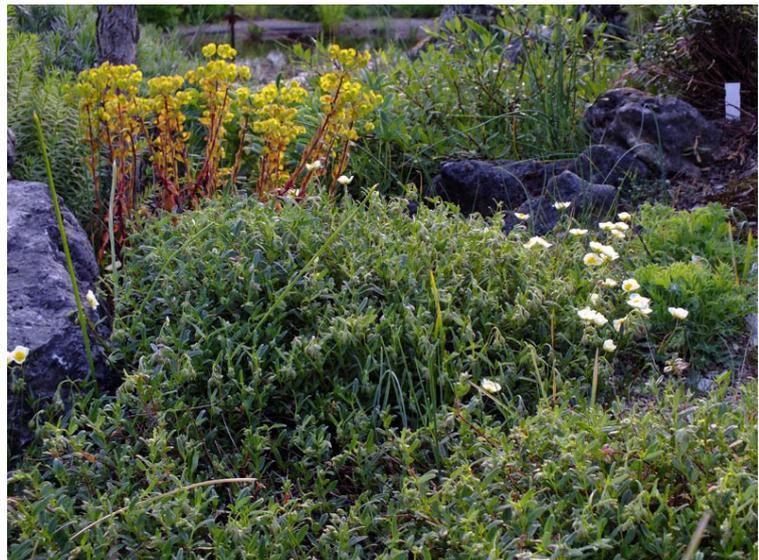
Geranium 'Rozanne'



Geranium sang. x procurrens 'Dillys'



Geranium sanguineum 'Album'



kleinflächiger Bodendecker: Helianthemum  
'Cornish Cream'



Pycnanthemum



Thymus serpyllum